Unter allem Obste haben die Aepfel das verschiedenste Gewürz, und bei ihnen ist der Bisamgeschmack selten. Sie haben auch gegen das andere Obst weniger Saft, und ihr Fleisch hat nicht das Weiche, Zarte, Schmelzende derselben. Die Kirschen und Pflaumen sind zwar gewürzt, aber meistens so fein, dass man es selten deutlich unterscheiden kann, so wie auch der Geruch der Pflaumen ein eigenthümliches Gewürz ist. Der Bisam- und Muskatellergeschmack ist vorzüglich den Birnen, den Aprikosen, den Pfirsischen und Trauben eigen.

Ich glaube nun, dass man verstehen wird, was bei jeder Obstgattung eine gute Frucht zu nennen sey. Pomologen mögen diesen Gegenstand, der für die Obstlehre sehr wichtig ist, vollständiger ausführen, indem man bisher den Geschmack des Obstes nicht verständig genug zu beschreiben wusste; es wäre daher sehr wichtig, darüber allgemeine und detaillirte Normen anzugeben.

---

## Flore de la Lorraine par le Dr. D. A. Godron, Professeur à l'Ecole préparatoire de Medicine et de Pharmacie à Nancy. — Nancy, 1843. Tome I. XXVIII et 330 pag. Tome II. 305 pag. 12. à Fr. 3, 50.

Der Verfasser gegenwärtiger Flora der ehemaligen französischen Provinz Lothringen hat sich durch seine Untersuchungen über die Ranunculi sect. Batrachium, über die europäischen Alsineen, so wie über die Rubi der Umgegend von Nancy als fleissiger und geschickter Beobachter bekannt gemacht. Die zwei ersten Theile seiner Lothringischen Flora liegen vor uns: sie begreifen in der DeCandolle'schen Reihenfolge die Familien der Dikotyledonen; der dritte Theil, welcher im Laufe dieses Frühjahres erscheinen wird, soll die Monokotyledonen umfassen. Folgendes ist die Anordnung, die Godron befolgt hat. Eine Einleitung gibt eine pflanzengeographische Uebersicht der Flora, die in folgende 6 Regionen getheilt wird: 1) *Terrains feldspathiques*, den südlichen Theil der Vogesenkette begreifend; 2) *terrains quartzeux*, umfassen den nördlichen Theil derselben Gebirgskette; 3) *terrains argilleux-calcaires*; 4) *terrains oolithiques*; 5) *terrains des grès verts*, die bloss gegen der Champagne, im Departement der Maas vorkommen; und 6) *terrains d'alluvion*. Die wichtigsten, jedem dieser Bodenarten mehr oder weniger eigenthümlichen Pflanzen werden aufgeführt.

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr06160-0158-6

Die 5te Region hat am wenigsten Eigenthümliches; der Verfasser führt bloss *Vaccinium Myrtillus* und *Digitalis purpurea* auf, die im Jura-Kalk durchaus fehlen und nur in den zwei ersten Regionen wieder vorkommen. — Ferner findet sich ein Verzeichniss derjenigen Schriften, die früher über die Lothring'sche Flora erschienen sind. — In tabellarischer Uebersicht werden die Hauptmerkmale der natürlichen Familien angegeben. Dann folgen die Beschreibungen der Familien, Gattungen und Arten, ganz in französischer Sprache und mit vielem Fleisse ausgearbeitet: hinter jeder Art stehen die verschiedenen Standorte, an denen sie bisher gefunden wurden.

In folgenden Zeilen stehen die wichtigsten Veränderungen und Bemerkungen verzeichnet, die dem Referenten beim Durchlesen des Werkes aufstiessen: *Thalictrum Jacquinianum Koch* soll vom Th. minus bloss durch die Gegenwart der Nebenblätter verschieden seyn, ein Charakter, dem der Verf. allen Werth abspricht. *Th. sylvaticum Koch* kömmt bei Nancy vor, auch bei Paris und Angers. — *Ranunculus platanifolius L.* wird als vom *R. aconitifolius* verschiedene Art beschrieben. — Als *Papaver hortense Hussenot* wird der gewöhnliche Gartenmohn beschrieben, der besonders durch den Bau der Narben und die schwarzen Samen von *P. somniferum* verschieden seyn soll. — *Cardamine sylvatica* wird als Varietät zu *C. hirsuta* gebracht: ob mit Recht, möchte Ref. bezweifeln, da ausser den bekannten Unterscheidungsmerkmalen letztere immer einen Monat vor ersterer zu blühen scheint. — Als *Iberis Violeti Soyer-Willemet ined.* wird eine bei St. Mitriel durch den Militärchirurgen Violet entdeckte Art beschrieben, und in einer Bemerkung werden die Unterscheidungsmerkmale der mit *I. linifolia L.* verwandten Arten aufgeführt; es sind diess: *I. Prostii Soyer-Will.* aus den Cevennen durch den fleissigen Sammler Prost eingeschickt; *I. intemedia Guers.* und *I. Durandii Lorey et Duret* Fl. de la Côte dor, die wohl bloss Varietät der *I. intermedia* seyn dürfte. — Die *Montia* wird den Alsineen beigezählt wegen des vielblättrigen Kelches und der hypogynen Blume und Staubgefässe. — *Ervum hirsutum L.* wird als *Ervilia* (Link) *vulgaris* Godr. aufgenommen. — *Vicia dasycarpa Ten.* (ein ungeschickter Name, da die Hülsen glatt sind) dürfte sich wohl als durch Kelch und Habitus von *V. villosa* verschieden herausstellen. — Die *Orobus vernus*, *tuberosus* und *niger* werden mit Wimmer zu *Lathyrus* gebracht: Döll's schöne Bemerkungen über beide Genera

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr06160-0159-5

möchten wohl zu beherzigen gewesen seyn. Unrichtig bringt Godron *Orobus gracilis* zu *O. tuberosus*, da er zu *O. vernus* zahlreiche Uebergänge darbietet. — Bei *Epilobium alpinum L.* wird die Var. *E. nutans Tausch* nicht angeführt, die Ref. in den höhern Vogesen sammelte. — Ob *Callitriche autumnalis* die Linné'sche Art sey, ist zu bezweifeln, diese Pflanze figurirt in allen französischen Floren gewiss mit Unrecht. — Aus Linné's Beschreibungen schliesst der Verfasser, mit Loiseleur und Soyer-Willemet, dass *Sedum sexangulare α.* als var. *β.* zu *S. acre* gehört, während die gleichnamige Pflanze Koch's und A. als *S. boloniense Lois.* aufgeführt ist. — *Peucedanum austriacum* ist irrig als in den Vogesen vorkommend aufgenommen, wo selbst von Kirschleger *Peuced. palustre* dafür genommen wurde. — Als *Knautia communis Godr.* werden *Scabiosa arvensis et sylvatica L.* vereinigt, jede mit ganzen und geschlitzten Blättern. — Der ächte *Senecio saracenicus L.* bekömmt als Synonym *S. Fuchsii Gm.*, während Koch's und A. *S. saracenicus S. salicetorum Godr.* genannt wird. — Bei *Cineraria spathulaefolia Gm.* wird mit Recht bemerkt, dass diess die *C. campestris* der französ. Floristen sey. — *Anthemis nobilis* bildet das neue Genus *Chamomilla.* — *Chamaemelum* Cass. begreift die Anthemis agrestis, arvensis et Cotula. — *Stenactis annua* wird mit Unrecht noch als planta annua aufgeführt. — *Oglifa Cass.* wird von *Filago L.* getrennt und begreift unter andern als *O. Soyerii* Soyer-Willemet's *Gnaphalium neglectum.* — *Carduus platylepis Saut.* steht als var. *β. geminatus* bei *C. nutans L.* — *Carduus* wird mit *Cirsium* in Ein Genus, nach Linné's Vorgang, zusammengestellt. — *Centaurea vulgaris Godr.* begreift folgende 6 Arten der Autoren: *C. Jacea L.*, *decipiens* Thuill., *nigrescens* Willd., *nigra L.*, *transalpina* Schl. und *salicifolia Bieb.*, die alle in einander übergehen. — Als *Hieracium Mougeotii* wird die Pflanze aufgenommen, die Koch in seinem Taschenbuche als H. decipiens als eigene Species aufzählt. — *Phyteuma spicatum* bekömmt als Var. *γ.* das Ph. Halleri All. — Zwei neue Orobanchen werden von Suard in Nancy beschrieben, es sind diess *O. Ligustri*, mit *O. Galii* verwandt, und *O. Cervariae* aus der Nähe der *O. Medicaginis F. W. Schultz.* (rubens Wallr.) Die *O. Cervariae* besitzt der Verfasser auch aus Mähren, sie ist also auch als Zuwachs zur deutschen Flora zu betrachten. — Bei *Androsace* citirt der Verfasser die Gmelin'sche *A. Lachenalii*; was Gmelin in seinem Supplemente zur Flora badensis-alsatica als *A. Halleri* aufführt und abbildet, gehört, wenigstens der Localität nach, zur nämlichen *A. carnea L.* Aus Versehen hat Döll in der rheinischen Flora diese Pflanze weggelassen. Nach Gmelin wäre die Vogesenpflanze durch ihre Grösse von der *A. carnea* verschieden, wie sie nämlich in den höhern Gebirgen vorkömmt; doch kömmt diese Art in der Schweiz und der Auvergne gerade von derselben Grösse wie die Pflanze des Sulzer Ballon's vor, und nur in den höchsten Bergen Savoyen's, Dauphiné's und der Pyrenäen findet man die kleinere Form, für die Gmelin den Linné'schen Namen beibehält.

B—r.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr06160-0160-6

# ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Flora oder Allgemeine Botanische Zeitung

Jahr/Year: 1844

Band/Volume: 27

Autor(en)/Author(s): Godron D. A.

Artikel/Article: Flore de la Lorraine 156-158